

Sichtbar unfreundlich

In der Endstation Tangermünde ist die Bahn schon länger nicht mehr für die Reisenden da

Wer mit der Bahn in die Hansestadt Tangermünde reisen möchte, muss gut zu Fuß sein. Zumindest im Bahnhof Stendal, dem Ausgangspunkt der zehn Kilometer langen Stichstrecke in die 10.400-Einwohner-Stadt an der Elbe. Das Gleis 8, von dem die Züge nach Tangermünde abfahren, liegt ganz am östlichen Ende der Umsteigestation Stendal. Die Überdachung ist hier schon lange zu Ende, und aus den Ritzen des gepflasterten Bahnsteigs wachsen Gräser und Blumen. Zur Unterführung, ins Empfangsgebäude, zum Busbahnhof oder zum Anschlusszug sind es locker mehrere Hundert Meter. Modern ist dafür das Fahrzeugmaterial: Am Bahnsteig wartet ein Siemens Desiro der Baureihe 642, der die Fahrgäste in zwölf Minuten ans Ziel bringt.

In Tangermünde können die Reisenden stufenfrei ein- und aussteigen. Doch damit endet der positive Eindruck auch schon. Der Blick fällt auf ein

ansprechendes Empfangsgebäude, das erst vor einigen Jahren saniert worden sein muss. Inzwischen steht das Bauwerk, das auch einen Wartesaal und in einem Anbau einen Fahrdienstleiter beherbergte, leer. Fenster und Türen sind mit Brettern vernagelt, die Wände mit Graffiti verunziert. Auf dem Bahnsteig stehen ein Infokasten, ein Ticketautomat, eine elektronische Fahrgastinformation, ein Papierkorb und ein Fahrradhalter. Sitzgelegenheiten oder einen Unterstand gibt es nicht. »Wir sind für Sie da! Ihr Bahnhofsteam«, verspricht die Bahn auf einem Plakat, das in der zerborstenen Scheibe der Tür zum Wartesaal im Wind flattert. Ob der Aufgabenträger, die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA), die den SPNV im Land bestellt und finanziert – und die damit auch für die Stationsnutzungsgebühren der Bahntochter DB Station&Service AG aufkommt – weiß, wofür sie ihr Geld ausgibt?

Vom Bahnsteig sind es nur wenige Schritte zu den Stadt- und Regionalbussen, die unmittelbar vor dem Empfangsgebäude abfahren. Die historische Innenstadt ist zu Fuß schnell erreicht. Das weitläufige, gut eingewachsene Areal der Endstation lässt erahnen, das es in Tangermünde einmal lebhafter zugegangen sein muss. Heute liegt hier nur noch das Streckengleis. Die Schienen ins Gewerbegebiet sind stillgelegt, die Anschlussbahn hinab zum Elbhafen ist abgebaut und in einen Rad- und Fußweg umgewandelt.

Tagsüber ist Tangermünde stündlich zu erreichen – noch. Die NASA will den SPNV von Stendal nach Rathenow und Tangermünde ab 2018 neu vergeben. In einer entsprechenden Ankündigung sind die Verkehre nach Tangermünde nur optional gefordert. Der kurzen Stichstrecke, die sichtbar unter ihren fahrgastunfreundlichen Endpunkten leidet, könnte das Aus drohen. (red)



Die Endstation Tangermünde – hier am 22. September 2014 – hinterlässt nicht nur an grauen Tagen einen eher rustikalen Eindruck.